



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 4. Von Unterscheid der Sacramenten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

ken in vnsern Herzen zuerwecken vnd zuüben / sonder auch die Lieb anzuzünden / die wir vnsern Nächsten schuldig seynd. Als da wir bey der Gemeinschaft der heiligen Sacrament erinnert werden / wie eng vnd starck wir zusammen gebunden / vnd Glider eines Leibs worden seynd.

XIII.

Die sibende vnd letzte Ursach.

Zum sibenden vnd zum lekten (das in einem Christlichen Gottseeligen Wandel hoch zu schätzen ist) so zäumen vnd züchtigen die Sacrament die Hochfart Menschlichen Gemüths / vnd halten vns zur Demütigkeit / in dem wir vns den sichtbarlichen Elementen müssen vnderthänig machen / von dem wir vormals als Gottlose Kinder abgefallen waren / auff daß wir den armen weltlichen Elementen dienen.

Vierdter Absatz.

Von Vnderscheid der Sacrament.

I.

Was für ein Vnderscheid vnder den Sacramenten sey

Die Sacrament des newen Besazes haben ein Vnderscheid / von den Sacramenten des alten Besazes / vnd vnder ihnen selbst.

I I. Was

II.

Was für ein Unterschied sey zwischen den Sacramenten des neuen vnd alten Besags.

In dem aber werden die Sacramente des alten Besags von den vnsern weit übertroffen / daß in der jetzigen Administration / so vil vns davon bewust / keine sonder Form gehalten worden / darauß auch folget / daß sie sehr vngewiß vnd dunckel seyn müßten: Vnser Sacrament aber / haben ein solche bestimbte Form / daß sie nit bestehen / auch kein Sacrament heißen könden / wann man von derselben ihrer Form abweichen wolt / darumb sie auch fast lauter / vnd also gewiß seynd / daß daran allerding von vns nit kan gezweifelt werden.

III.

Ein ander Unterscheid.

Darnach erkennen wir auch weiter vnd klärllich / die Sacrament des neuen Besags seyen vil kräftiger vnd gnadenreicher / weder vor Zeiten die Sacrament des alten Besags / die als schwache / gebrechhafte Element heiligten von aussen allein die Verunreinigen zu Säuberung ihres Fleischs / vnd aber nit ihrer Seel. Derohalben sie nur seynd eingesetzt worden / als bedeutliche Zeichen derer Ding / die durch vnser Sacrament werden aufgewürcket. Aber die Sacrament des neuen Besags / die auß der Seiten Christi herfließen / der sich Gott dem Herrn als ein vnbesteckter durch den H. Geist hab selbst auffgeopfert / die reinige vnser Gewissen von tödliche Verbrechen / dem lebendigen Gott zu dienen: vnd also würcken

Paris VI.

Et

sie

ſie in Krafft deß Bluts Chriſti die Gnad / welche ſie bedeuten. Derhalben da wir diſe newe mit den alten Sacramenten vergleichen / ſo werden ſie erſunden / als die nit allein mehr Krafft / ſonder auch mehr Nutz vnd Frucht haben / vnd darzu an Heiligkeit vil herrlicher vnd anſchlicher ſeynd.

IV.

Was für ein Underſcheid zwiſchen den Sacramenten deß newen Gefaßes.

Wiewol alle Sacrament ein Göttliche wunderbarliche Krafft vermögen / doch ſeynd ſie nit alle gleich nothwendig / haben auch nit gleiche Würden vnd einerley Bedeutung.

V.

Welche Sacrament am meiſten vonnöthen ſeynd.

Vnd ſeynd derſelben drey über alle die andern / doch nit gleicher maſſen vnd einerley Weiße / nothwendig :

Dann daß die Tauff männiglichem ohn etzlichen ander Zuſatz vonnöthen ſey / das hat der Heyland erleutert / da er ſagt : Es ſey dann / daß einer von newem gebohren wird auß dem Waſſer vnd dem Geiſt / ſo kan er nit eingehn in das Reich Gottes.

Die Buße aber iſt allein denen vonnöthen / die ſich nach der Tauff etwa tödlich verſündiget haben / dann die der ewigen Verdammung nit entgehn mögen / ſo fern ſie über ihr begangne Sünd nit nach Gebühr Reu vnd Leid tragen / vud die Buße annehmen.

Fertzer / ob gleichwol die Weyhe nit einem jeden Glaubigen nothwendig / ſo iſt ſie doch gangen Kirchen gar vonnöthen.

VI. Was

VI.

Was für ein Unterschied sey zwischen den Sacramenten / als vil die Würdigkeit belangt.

Belangend die Würden der Sacrament / da ist die Eucharistia oder Communion an Heiligkeit / vnd an Bile der Beheimbnuß / auch an Kräfften vnd Vermögen weit über alle andere Sacrament / daß sich hinnach also wird befinden / wann wir nach Gelegenheit von einem jeden insonderheit handeln werden.

Von Wirkung der Sacrament.

I.

Welche die fürnehmste Wirkung der Sacrament seyen.

Derselben werden zwo fürnehmlich benannt. Und zwar die gerechtmachende Gnad / so nach Gewonheit der heiligen Lehrer genant wird / *Gratia justificans*, hat den Vorzug. Dann also hat vns der Apostel lauter gelehret / da er spricht : Christus hat seine Kirch geliebet / vnd sich selbst für die in den Todt gegeben / damit er sie heiliget vnd reiniget durch das Wasserbad im Wort.

II.

Die andere Krafft vnd Wirkung.

Aber die andere Krafft vnd Wirkung der Sacrament / ist nit allen gemein / sonder allein dreyer Sacrament eigen / als der Tauff / der Firmung / vnd der H. Wenhhe / vnd wird genant Character, ein einzeigilbers Zeichen / das die Sacrament der Seelen eintrucken. Dann da der Apostel sagt : Gott hat vns gesalbet / der vns auch bezeichet / vnd ein Pfand

Et 2

des

des Geists in unsere Herzen gegeben hat: mit dem Wörtlein (bezeichnet) beschreibt er lauter genug den Characterem, das eingebildt Zeichen / welches Eigenschaften ist / daß es etwas bedeut vnd anzeige.

III.

Was der Character oder Zeichen sey.

Es ist aber diser Character oder Zeichen gleich einem sondern Wappen / das in unsere Seel ist eingebildet / vnd nimmer kan außgethan werden / sonder der Seel auff ewige Zeit anhanget. Davon S. Augustin also geschriben hat: Sollen villich die Christliche Sacrament kleineres Vermögens seyn / weder das leiblich Zeichen oder Farb / damit der Kriegsmann wird bezeichnet vnd gezieret? Dann solches Zeichen wird dem Kriegsmann nie von neuem angehenckt / wann er im Fall widerumb zum Hauffen fehret / davon er vormals ist selbstlich worden / sonder an dem erkennet man noch das alt Zeichen / vnd erkennet ihm dasselbig für kräftig vnd gut.

IV.

Warzu diser Character nütze.

Diser Character oder Zeichen nützet vnd dienet zu zweyen Dingen: Erstlich / daß wir geschickt vnd tauglich dabey werden / etwas heiligs anzunehmen oder zu vollbringen. Zum andern / daß einer dem andern durch sonder Zeichen / kündig vnd vnderscheidet werd.

V.

Ein Regel vom Character.

Ist darumb die Regel der Catholischen Kirchen zu halten / dabey wir werden gelehret / daß dise drey Sacrament / als die Tauff / Firmung vnd Weyhe / ein sol-

solches Zeichen einbilden vnd hinder ihnen lassen.
Darumb sie auch nitimer zum andern oder mehrma-
len mögen empfangen werden.

Fünffter Absatz.

Von den Ceremonien / warumb die-
selbige zu den Sacramenten eingesetzt / vnd
dabey gehalten werden sollen.

I.

Was die Ceremonien nutzen.

WOn Anfang der Kirchen ist billich zu jederzeit also
im Brauch gangen / daß die Sacrament mit
sonderlichen herrlichen Geprängen vnd Ceremonien
administriert vnd gereicht wurden.

II.

Die erste Nutzbarkeit

Dann für das erst zimbr sich fast wol / daß an die
heilige Sacrament solche Christliche Ceremonien
gebunden wären / dabey man spüret / daß wir als rein
vnd heilig / auch reine heilige Ding handleten.

III.

Die andere Nutzbarkeit.

Weiter erklären die Ceremonien vil baß / vnd stel-
len schier vor Augen / bilden auch etwas tieffer in die
Glaubigen / was durch die Sacrament / vnd dersel-
ben Heiligkeit gewürcket wird.

IV.

Die dritte Nutzbarkeit.

Zu dem führen vnd leiten sie die Herzen vnd Ges-
müth deren / so dieselben anschauen / vnd mit Fleiß
an-